



Kai-Uwe Heymann (v.l.n.r.) mit seinem neuen Team: Isabel Vela Sanchez, Norma Prange, Burhan Cetinkaya und Daniela Dahlke.

Foto: bbr

Neue Gesichter zum neuen Jahr

Diese Kolleginnen und Kollegen gehören jetzt zur Gebiets- und Stadtteilkoordination

Die Gebiets- und Stadtteilkoordination bilden das Herzstück der Gemeinwesenarbeit im Bezirk. Seit Jahresbeginn ergänzen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Teams. Wir stellen die neuen Gesichter und die Arbeit der Gebietskoordination und der Stadtteilkoordination genauer vor.

Die Lichtenbergerin Daniela Dahlke war in ihrem Job viel unterwegs. Die Stadtteilkoordinatorin hat Jugendfreizeiteinrichtungen, Seniorenbegegnungsstätten und auch Gewerbetreibende besucht und viele Kontakte geknüpft. Bis zum Jahresende war es ihre Aufgabe, die unterschiedlichen Einrichtungen in einem Kiez miteinander bekannt zu machen und zu vernetzen. „Wir wollen die Gemeinwesenarbeit in einem Stadtteil mit allen zusammen gestalten“, erklärt die 37-Jährige. Die Stadtteilkoordinatorinnen und -koordinatoren stoßen Prozesse an, um das bürgerschaftliche Engagement zu fördern, sie unterstützen



Tina Messerschmidt

Initiativen von Lichtenbergerinnen und Lichtenbergern, Gruppen und Vereinen, bieten Veranstaltungen zu aktuellen Themen im Kiez, beraten zu Beteiligungsmöglichkeiten wie dem Bürgerhaushalt oder dem Kiezfonds und fungieren oft als Sprachrohr der Menschen in die Bezirksverwaltung. Aber auch kul-

turelle Veranstaltungen sowie Kiez- und Nachbarschaftsfeste spielen eine wichtige Rolle: So hat Daniela Dahlke den Flohmarkt am Freiplatz ins Leben gerufen und als gut besuchte Veranstaltung im Kiez etabliert.

Aktuell arbeiten acht Stadtteilkoordinatorinnen und -koordinatoren im Bezirk. Zum Jahreswechsel haben Träger- und Personalwechsel stattgefunden:

So ist Alexander Bittner, der in Cottbus Stadt- und Regionalplanung studiert hat, seit Januar Mitarbeiter der SozDia-Stiftung in Karlshorst. Im Stadtteilzentrum Ikarus ist er direkter Ansprechpartner: „Die Menschen hier haben Lust sich zu beteiligen und ihren Stadtteil mitzugestalten.“

Seine Kollegin Tina Messerschmidt arbeitet im Fennpfuhl für die „RBO – Inmitten gemeinnützige GmbH“.

Dort im Kiez hat die studierte Rehabilitationspädagogin ebenfalls die Aufgaben der Stadtteilkoordination übernommen.

Dasselbe macht Ksenia Porechina für die Kiezspinne in Alt-Lichtenberg. Sie hat in Hamburg Sozialpädagogik studiert, war in der Gemeinwesenarbeit tätig und unterstützte anschließend Geflüch-

tete. Seit dem Jahr 2015 lebt sie in Lichtenberg und freut sich auf ihre neue Aufgabe.

GEBIETSKOORDINATION: KIEZARBEIT BEGLEITEN



Ksenia Porechina

Oft tauscht sich Ksenia Porechina mit ihrer Vorgängerin Daniela Dahlke aus: Die ist seit Jahresanfang in die Bezirksverwaltung gewechselt und nun eine von derzeit vier Gebietskoordinatoren. „Unsere Abteilung arbeitet eng mit den Stadtteilkoordinationen zusammen und begleitet die Stadtteilarbeit im Bezirk fachlich.“

Wir sehen uns als Brücke zwischen der Verwaltung und der Bürgerschaft und den Akteuren in den Kiezen“, erklärt Kai-Uwe Heymann. Er leitet den Bereich mit dem Namen „Organisationseinheit sozialraumorientierte Planungskoordination“ – kurz „OE SPK“.

Aufgabe seines Teams ist es, ämter- und bereichsübergreifend zu denken, Kooperationen und verschiedene Entwicklungsprozesse im Bezirk abteilungsübergreifend zu fördern und zu stärken, Ressourcen und Wissen zu bündeln

sowie Netzwerke zu knüpfen, um gemeinsam notwendige und zukunftsweisende Planungen für die einzelnen Stadtteile anzustoßen. „Wir stellen beispielsweise für den Bürgermeister, die Stadträtinnen und Stadträte wichtige Informationen zur Vorbereitung politischer Entscheidungen zusammen“, erklärt Kai-Uwe Heymann.

Sein Team unterstützt auch viele einzelne Projekte wie beispielsweise Soziale Treffpunkte, das Mehrgenerationenhaus in der Frankfurter Allee Süd oder die bezirkliche Leitstelle Demenzfreundliche Kommune. Auch waren sie Impulsgeber für die Gründung des ersten lokalen Bildungsverbundes im Bezirk.

Das Team sammelt Informationen, beobachtet aktuelle Entwicklungen, sagt, wo Handlungsbedarf besteht und bringt Partner einer sozialen und integrierten Stadtentwicklung zusammen.

Um diese Querschnittsaufgaben in einem dynamisch wachsenden Bezirk zu bewältigen, hat Kai-Uwe

Heymann ein interkulturelles und interdisziplinäres Team zusammengestellt: Dazu gehören Sozialarbeiterin Isabel Vela Sanchez, Stadtplanerin Norma Prange, die Sozialpädagogin Daniela Dahlke sowie der Architekt und Stadtentwickler Burhan Cetinkaya.



Alexander Bittner